

Erscheint am
1. u. 15. jedes Monats.
Preis
des Jahrgangs 5¹/₃ fl.
Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzeile.

Agents.
in London Williams & Nor-
gate, 14, Henrietta Street,
Covent Garden.
à Paris Fr. Klincksieck,
11, rue de Lille.

BONPLANDIA.

Redacteur:
Berthold Seemann
in London.

Verleger:
Carl Rümpler
in Hannover.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Officielles Organ der K. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

III. Jahrgang.

Hannover, 1. August 1855.

No. 15 u. 16.

Inhalt: Nichtamtlicher Theil. Willkomm's Tirade gegen die Bonplandia. — Über *Odontoglossum citrosimum* Lindl. — *Symbolae Orchidaceae*. — Correspondenz (Prothallien der Farn). — Zeitung (Deutschland; Grossbritannien). — Amtlicher Theil. Bericht der Commission zur Prüfung der für die zweite Preisaufgabe der fürstlich Demidoff'schen Stiftung auf das Jahr 1855 zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter Alexandra von Russland am 13. Juli n. St. (1. Juli a. St.) eingegangenen Preisschriften aus der Mineralogie (Geologie). — Anzeiger.

Nichtamtlicher Theil.

Willkomm's Tirade gegen die Bonplandia.

Die versöhnenden Bemerkungen, welche wir (Bonpl. III., p. 109) über Willkomm's Antikritik seiner *Icones et descriptiones plantarum* machten, haben uns eine „Abfertigung“ zugezogen, die wir, wie es in Folge mit allen dergleichen Tiraden gegen uns, wenn sie nicht gar zu lang sind, geschehen soll, in unserer Zeitschrift wörtlich wiedergeben, um so nicht allein dem Principe der Billigkeit zu genügen, sondern auch zugleich den schlagendsten Beweis zu liefern, wie oberflächlich uns solche im gereizten Tone geschriebenen Artikel berühren. Es ist uns unbegreiflich, wie Jemand, der „die Aufrichtigkeit liebt und gewöhnt ist, seine Meinung unumwunden auszusprechen,“ an jenen Bemerkungen Anstoss nehmen konnte, da das ganze Vergehen, dessen wir beschuldigt werden, doch in weiter nichts besteht als darin, dass wir aufrichtig genug gewesen, unsere Meinung unumwunden auszusprechen, und wir es wahrlich wohl hätten erwarten können, dass man uns ein Recht einräumen würde, von dem man selbst solch unumschränktem Gebrauch zu machen pflegt. Lassen wir uns also nicht täuschen. Professor Willkomm hegt keine Liebe zur Aufrichtigkeit. Es geht ihm viel-

mehr wie dem alten Erzbischof von Toledo, von dem uns Le Sage erzählt, der auch die Aufrichtigkeit zu lieben wähnte, doch, als er endlich durch Gil Blas ihre Bekanntschaft machte, sie so unerquicklicher Art fand, dass er Alles aufbot, sie sich in Zukunft vom Halse zu halten. Das will ihm Professor Willkomm nachmachen; er will mit der Bonplandia nichts mehr zu thun haben, und würde auch unsern letzten ihn betreffenden Artikel ganz unbeachtet gelassen haben, „wenn wir nicht eine ungemein lobende und anerkennende Kritik seiner *Icones etc.* gebracht hätten.“ — Welch ein Glück, dass wir die Kritik gebracht haben! Unser Leitartikel wäre sonst von einem Botaniker weniger gelesen worden.

Die Abfertigung, welche Prof. Willkomm „sich die Mühe gegeben hat,“ uns angedeihn zu lassen, ist so gehaltlos, dass sie nur wenig zu analysiren darbietet. Sie bezweifelt, dass der Leitartikel in Nr. 8 der Bonplandia v. d. J. von der Redaction ausgegangen, oder auch nur im Auftrage und Sinne derselben geschrieben worden sei. Der eigentliche Verfasser soll ein gewisser, leicht zu errathender, mit Cursiv-Schrift gedruckter *Er* sein, dessen Urtheil Prof. Willkomm übrigens „höchst gleichgültig ist, und von dem er sich keinerlei Maassregeln ertheilen lässt.“ — Unsern Lesern gelingt es vielleicht, zu ermitteln, auf wen diese sonderbare Diagnose passt. Uns ist es leider nicht gelungen, viel-

leicht schon deshalb nicht, weil wir noch recht wohl wissen, dass wir die Verfasser des Artikels waren, und nicht jener geheimnissvolle cursive *Er*. Das ist die heitere Seite der vom Prof. Willkomm aufgestellten kühnen Behauptung. Sie hat aber auch noch eine ernste. Es gibt eine Anzahl Leute — und Prof. Willkomm scheint auf dem besten Wege zu sein, sich ihnen anzuschliessen — die jede ruhige Besprechung eines wissenschaftlichen Gegenstandes oder einer wissenschaftlichen Angelegenheit sogleich in einen hitzigen persönlichen Streit herabgewürdigt wissen wollen. In den Augen jener guten Leute ist die *Bonplandia* ein wahrer Greul, und zwar lediglich deshalb, weil ihr Wesen ein so unwürdiges Verfahren nicht gestattet. Man wird daher finden, dass in den Angriffen auf uns, die von der bezeichneten Classe ausgehn, einige derbe Hiebe auf unser Wesen selten fehlen. Aber warum etwas angreifen, was nur mit unsrer Individualität untergehn oder zerstört werden kann? Wie nutzlos! Man könnte ebenso gut es einer Leipziger Lerche zum Vorwurfe machen, dass sie kein brasilianischer Pfefferfresser sei.

Professor Willkomm ist es, wie er glaubt, gelungen, der Redaction der *Bonplandia* eine Inconsequenz nachzuweisen, die ihm einen Fingerzeig gegeben hat, was von unserm Urtheile zu halten, und diese Entdeckung ist angeblich der Grund, warum er auf die in unserm Artikel enthaltenen unumstösslichen Wahrheiten nicht näher eingeht. Was die Inconsequenz anbetrifft, so haben wir Ursache zu vermeinen, die Kenntniss derselben sei bis jetzt nur auf Prof. Willkomm beschränkt, was jedoch den „erhaltenen Fingerzeig“ anbetrifft, so wundert es uns nicht wenig, dass Prof. Willkomm, nachdem er weiss, was von unserm Urtheile zu halten, so inconsequent ist, dennoch sich der Mühe zu unterziehen, dasselbe, wenn auch nur zum ersten und letzten Male zu beachten und zu bestreiten.

Prof. Willkomm schrieb wahrscheinlich die „Abfertigung“ in dem Wahne, wir haben ihn angegriffen. Das haben wir jedoch nicht gethan, und auch heute nur zur Selbstvertheidigung das Wort ergriffen. Hätten wir Neigung gehabt ihn anzugreifen, so würde uns seine „Anleitung“ Stoff und Gelegenheit dazu genug dargeboten haben. Beachtungswerth bleibt es jedoch, dass Jemand, der ein solches Handbuch auf dem Gewissen hat, sich einzubilden erküht, er könne

den Unabhängigen spielen und könne, ohne schliesslich dabei den Kürzern zu ziehn, gegen die *Bonplandia* die Offensive ergreifen.

Über *Odontoglossum citrosmum* Lindl.

Herr Professor Lemaire hat kürzlich (*Illustration horticole* Juin 1855, Tb. 59) Schreiber dieses freundlichst aufgefordert, sich zu erklären, ob *Odontoglossum citrosmum* Lindl. wirklich ein *Odontoglossum* wäre.

Ersterer fand nämlich (vgl. Fig. 1 und 3 im Texte) Pollinia, die an die der Maxillarien erinnern: zwei grössere vordere und zwei kleinere an die Rückseite angelegte, alle innerseits concav. Dazu wird das Pollinarium aus dem Botanical Register copirt und hinzugefügt: „mais comment se fait-il, que Mr. Lindley ait admis la figure de ces pollinies (v. Fig. 2), telle qu'on la voit dans la planche de son Botanical Register (l. c.)? Figure fausse de tout point et qu'évidemment il n'avait pas vérifiée?“

Ein langer Verkehr mit einer Familie bringt endlich (möchte dieses „Endlich“ Mancher eingedenk sein) eine Gewohnheit in Beurtheilung der Formen. Manche Beobachtung, der Andere grosses Gewicht beilegen, die sie eilig verkünden, ist dem Monographen etwas längst Gesehenes, Unwesentliches.

Öfter haben wir an frischen Exemplaren sowohl, und soeben noch an mexikanischen das Pollinarium eingesehen und finden die von Herrn Professor Lindley mitgetheilte Abbildung im Wesentlichen völlig richtig und genügend.

Herr Professor Lemaire dagegen hat es vielleicht mit einer jener zahllosen Hemmungsbildungen zu thun gehabt, von denen so Mancher irre geleitet wird. Wer die Erklärung der Heterotaxis in Lindley's *Genera et Species* liest, ohne die Verhältnisse zu kennen, glaubt vielleicht an eine Nothlüge. Allein solche Fälle kommen vor und sollten Denen, die sich berufen fühlen, über Orchideen zu sprechen, stets vorschweben, wenn sie geneigt sind, durch eine einzelne Thatsache das Ergebniss langer, schwieriger Untersuchungen in Zweifel zu ziehen. Man untersuche die Antheren in dumpfigen Gewächshäusern im Winter — die siechenden Pflanzen werden sich in vielen Fällen ganz ab-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [3_Berichte](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Willkomm's Tirade gegen die Bonplandia. 209-210](#)